



Jahresbericht 2012

1. Generalversammlung

Die 34. Generalversammlung fand am 28. April 2012 in Frauenfeld statt und wurde von 23 Mitgliedern besucht. Im statutarischen Teil wurden alle bisherigen Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt. Ausserdem wurden mit Valentin Delb vom Kanton Zürich und Mirko Moser vom Kanton Tessin zwei weitere Mitglieder in den Vorstand aufgenommen. Damit sind die italienische Schweiz und der grösste Kanton wiederum im Vorstand repräsentiert. Ein herzlicher Dank sei dem Amt für Umwelt mit Robert Bösch für die Einladung in den Kanton Thurgau ausgesprochen. Am Nachmittag erhielten alle Teilnehmer einen interessanten Einblick in die Aufgaben und die Organisation der interkantonalen Struktur „Ostluft“, welche sich primär mit der Überwachung der Luftqualität und der damit verbundenen Kommunikation der Öffentlichkeit befasst.

2. Vorstand

Es fanden fünf umfangreiche Vorstandssitzungen statt, wobei eine Sitzung ergänzt wurde durch eine Klausur mit den Kadern der mit Luftreinhaltung und NIS befassten Sektionen und Abteilungen des BAFU. Ausserdem waren die Mitglieder stark engagiert mit den laufenden Geschäften. Allen Vorstandsmitgliedern gebührt Dank für ihren grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Im Geschäftsjahr wurden unter der Leitung von G. Nejedly drei Fachstellenleiterkonferenzen organisiert. Hierbei wurde die Berichterstattung über den Vollzug der Luftreinhaltung in den Kantonen weitergeführt. Folgende Kantone haben sich im Berichtsjahr vorgestellt: Tessin, Zug, Obwalden, Nidwalden, Aargau und Uri. Ende 2014 werden sich voraussichtlich alle Kantone präsentiert haben. Neben dem Standard-Traktandum „Aktuelles aus dem BAFU“ wurden u.a. folgende Schwerpunkte behandelt: Aktualisierung der Studie „Spitaleinweisungen bei hohen Feinstaubbelastungen“, Agglo-Programme, Vorstellung und Diskussion von revidierten Empfehlungen. Ein besonderer Dank gilt dem BAFU, das uns anlässlich unserer Dezembersitzung in Ittigen jeweils zum Mittagessen einlädt. Ausserdem wurde der traditionelle Werkstatt-Tag durchgeführt und erlaubte interessante Einblicke in die aktuellen Themen.

Im Jahr 2013 wurden wiederum drei Ausgaben der „Newsletter Cerc'l'Air“ publiziert und fanden grossen Anklang. Allen beteiligten Personen sei für die Mitarbeit und dem BAFU für die Mitfinanzierung gedankt.

Der Cerc'l'Air hat im Rahmen der Vernehmlassungen des Bundes zu den Abgaskontrollvorschriften, zur LRV-Änderung über die Klassierung von mechanisch bearbeitetem Holz, zum vorgeschlagenen Rundschreiben über verkehrsintensive Einrichtungen sowie zur Energiestrategie 2050 Stellung genommen. Den Fachstellenleitern wurden ausserdem Musterstellungnahmen zur Verfügung gestellt.

Im Weiteren wurde am 13. Dezember 2012 eine Medienmitteilung zur neuen Smartphone App „Air-check“ publiziert (vgl. Arbeitsgruppe Air Info).

3. Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen wird der grösste und wichtigste Teil der Arbeit des Cercl'Air zu Gunsten der Vollzugsharmonisierung in den Kantonen geleistet. Ein grosser Dank geht deshalb an alle Mitglieder aus Kantonen, Städten, BAFU und weiteren Institutionen, die sich aktiv in diesen Gremien einsetzen. Für das Geschäftsjahr 2012 ist aus den Fachgruppen folgendes zu berichten:

Massnahmenplan - Verkehr: Im Anschluss an den Workshop von 2011 wurde eine Projektgruppe eingesetzt, welche die bestehenden lufthygienischen Massnahmen überprüft und neue, zukunftsorientierte Massnahmen erarbeitet hat. Zur Unterstützung der Arbeiten wurde dem Büro Infrac ein von den hauptinteressierten Kantonen und dem BAFU finanzierter Auftrag erteilt. Der Bericht wurde Ende 2012 abgeschlossen und steht allen Kantonen für die Aktualisierung ihrer Massnahmenpläne als Hilfe zur Verfügung. Die Massnahmenpakete sollen je nach Bedarf laufend aktualisiert werden.

Thema Emissionsüberwachung: Nicht zuletzt auf Grund der Ergebnisse des BAFU-Auftrags an das Büro Interface zur Evaluation des Vollzugs der LRV im Bereich der Feuerungen und Anlagen in Industrie und Gewerbe ist diese Thematik als zentraler Aufgabenbereich der nächsten Jahre identifiziert worden. Der Cercl'Air geht dieses Thema vorerst auf drei Ebenen an:

- Eine **Kerngruppe** bestehend aus Mitgliedern des Vorstandes, dem Leiter der Arbeitsgruppe Emissionsüberwachung und der betroffenen Sektion des BAFU ist daran, die prioritären Probleme zu identifizieren und abzuklären, auf welchem Weg diese bearbeitet werden können
- Die aus der ehemaligen Arbeitsgruppe Holzfeuerungen hervorgegangene Gruppe **Emissionsüberwachung** hat mit der Diskussion von sogenannten „Faktenblätter“ begonnen, welche in der Ostschweiz entwickelt wurden und dazu dienen, den Vollzug anlagebezogen zu konkretisieren (Art und Häufigkeit der Kontrollen und Messungen, Notwendigkeit und Art einer kontinuierlichen Überwachung, etc.). Ausserdem hat die Gruppe Kenntnis genommen vom Ergebnis der im Anfang 2012 erfolgten Anhörung der BAFU-Emissionsmessenempfehlungen, welche diesen Frühling publiziert werden sollen.
- Eine dritte Gruppe hat sich mit der Bereinigung und Fertigstellung der sogenannten **Checklisten** für die Emissionsmessung befasst, welche diesen Frühling verabschiedet werden sollen.

OffRoad: Die Arbeitsgruppe hat sich seit längerer Zeit wieder getroffen und die Themen Traktoren, kantonaler Vollzug sowie die aktuelle Entwicklung beim BAFU und der EU diskutiert.

QS Immissionsmessungen: Die Arbeitsgruppe QS-Immissionen hat sich schwergewichtig mit dem Vorgehen zur Bestimmung der Messunsicherheit von Immissionsmessungen beschäftigt. Sie kann dabei auf fachliche Unterstützung von METAS zählen.

Air Info: Im Dezember 2012 wurde in Zusammenarbeit mit der Krebsliga und der Lungenliga die Smartphone App „airCheck“ lanciert. Die vom Kanton Tessin entwickelte App ist für iPhones und Android-Smartphones erhältlich und liefert in Echtzeit Daten zur Luftqualität in der Schweiz und in Liechtenstein. Damit die Darstellung insbesondere des Luftqualitätsindex landesweit einheitlich erfolgt, hat sich die Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem BAFU auf eine neue Abstufung der Werte und eine neue Farbgebung geeinigt.

Fachgruppe VOC Emissionen: Die Fachgruppe hat sich auch das letzte Jahr schwerpunktmässig mit der Nachfolgelösung zum Art. 9 der VOCV (Befreiungsartikel) befasst. Zentrales Thema war die Diskussion zum Vorgehen zur Beurteilung der besten verfügbaren Technik als Voraussetzung für eine zukünftige Befreiung. Im Weiteren wurde der wichtige Erfahrungsaustausch über Vollzugsfragen zur VOCV und LRV gepflegt.

Fachgruppe Tankstellen: Die Fachgruppe hat den Entwurf für die Anpassung der Cercl'Air-Empfehlung Nr. 22 in eine Anhörung geschickt. Ende Jahr wurde die definitive Version veröffentlicht. Dem zurückgetretenen Leiter Pascal Jäggi sei herzlich gedankt für seinen Einsatz in dieser Gruppe.

Ammoniak-Emissionen der Landwirtschaft: Die Begleitung der Arbeiten des BAFU und BLW zur Erarbeitung einer Vollzugshilfe Umweltschutz stand im Vordergrund der Diskussionen, insbesondere des Moduls 2 zum Thema Biogasanlagen. Der Vollzug des im Jahr 2011 publizierten Moduls 1 „Bauliche Anlagen“ gibt weiterhin zu Diskussionen Anlass, nicht zuletzt auch auf Grund der vom Schweizerischen Bauernverband publizierten Studie, welche praktisch alle Ammoniak-mindernden Massnahmen der Vollzugshilfe als wirtschaftlich nicht tragbar beurteilt. KVV, BLW und BAFU haben sich von dieser Schlussfolgerung distanziert.

Nichtionisierende Strahlung (NIS): Ein wichtiges Thema der Arbeitsgruppe war die LTE-Technik (Long Term Evolution). Die ersten Sendeanlagen wurden von den Mobilfunkbetreibern in Betrieb genommen. Der Ausbau der LTE-Netze basiert vorerst nicht auf neuen Antennenstandorten, sondern auf einer Umnutzung bestehender Mobilfunkanlagen, welche grundsätzlich nicht zu einer nennenswerten Änderung der elektromagnetischen Feldstärke bei den Betroffenen führt. Auf Stufe BPUK wurde den Kantonen diese LTE-Anpassung deshalb als nicht bewilligungspflichtiger Bagatellfall empfohlen. Die Standortsteuerung von Mobilfunkanlagen erfolgt in einigen Gemeinden mit dem freiwilligen Dialogmodell, welches vom Bundesgericht in zwei wegweisenden Entscheiden gestützt wurde. Für diese raumplanerischen Fragestellungen fehlen die Experten, sodass die NIS-Fachstellen künftig vermehrt gefordert werden könnten.

4. Ausblick

Auch im neuen Geschäftsjahr sind wieder anspruchsvolle Projekte im Gang und stehen Herausforderungen verschiedenster Natur im Raum. Was den Kernbereich unserer Aktivitäten betrifft, so hat die bereits erwähnte Wirkungsanalyse des Vollzugs der LRV im Bereich Industrie und Feuerungen gezeigt, dass in diesem Bereich Handlungsbedarf in vielen kantonalen Umweltämtern besteht. Daneben ist aber nicht zu vergessen, dass trotz grossen Fortschritten ein wichtiger Teil der Emissionen immer noch ausserhalb unserer direkten Einflusses stattfinden: Das ungebrochene Wachstum des Verkehrs erfordert weiterhin Wachsamkeit unsererseits für dieses Thema, damit unerwartete Ergebnisse der zukünftigen technischen Entwicklung von den zuständigen Stellen auch wahrgenommen werden und die entsprechenden Massnahmen ergriffen werden. In diesem Sinn ist auch geplant, den Wissensstand bei uns Lufthygienikern an einer Cercl'Air-Tagung in diesem Herbst zu aktualisieren.

Freiburg, März 2013

H. Gyax
Präsident Cercl'Air